



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima von Num. 50. Anno 1667.

1667

Ordinari Dienstags Zeitung Anno 1667.

Aus Rom vom 19. Novembris.

Das Don Mario am verwichenen Montag umb 2. Uhr nach
ausgestandener 4. Tägiger Krankheit ohne das Sacrament
zu empfangen todts verblieben / gibt allhie allerhand Nachden-
cken und Gesprech / und daß er als ein Lutheraner gestorben sey. Bey Er-
öffnung des Körpers hat man befunden / das alles inwendig schwarz / das
Ingerweide ganz verdorben / die Lunge und Leber so hart als ein Stein /
und die Nieren ganz verdrucknet gewesen / so daß er unmöglich länger le-
ben könnten. Am folgenden Freytag ist der Leichnam in eine particulier
Carosse gesetzt / nach del Populo geführet / und daselbsten in der Chigi-
sche Capelle begraben / dehine dann niemand von seinen Freunden gefol-
get / umb die Feindschafft des Volcks zu entfliehen. Seinen schleunig und
unverhofften Todt wil man unter andern auch der bösen Luft zu Fernel-
to zuschreiben / kassen dann ohne das 18. Personen. allda des falsch frant
worden / worunter auch die Donna Verenice / welche am Freytag die letz-
te Delung empfangen / und der Cardinal Chigi. Bey dem verstorbenen
Don Mario hat man 7000. Cronen Contanten gefunden / aber kein Te-
stament. Der Pabst sol / wie er seinen Todt vernommen / bitterlich dar-
über geweinet haben.

Benedig vom 26. Ditto.

Jüngste Schreiben aus Candia vom 20. und 24. passato melden /
daß die Türcken zu selbiger Zeit das Glück von wenig Regen gehabt / und
seyd jüngstem nichts weiter vorgegangen. Den 14. ejusdem hatten dieselben
einen Canon-Schuß mit loß Kraut gethan / ohne daß man annoch ver-
nehmen können / zu was ende : worauff des folgenden Tages der gleichen
von unserm General geschehen / der aber inzwischen vorhero alle Aussen-

Prima von Num. 50.

wer

wurde wohl besessen lassen: Es waren aber die Türken nicht ankomen/ hatten auch noch keinen General Sturm gethan/ dergleichen man für diesen ausgesprengt. Unsere aus Dalination dahin gesandte Völcker waren allda wol ankomen/ und zwar in einem guten Standt/ die auch so forth gegen den Feind employret worden: So hatte sich auch das Regiment vom Pabst allda wol und zwar zu rechter Zeit eingefunden. Mit den Türken hatte es sich ansehen lassen/ daß sie den Muth annoch nicht verlohren geben/ sondern vielmehr vorhabens wehren/ gegen das Vorjahr die Belägerung mit einer unglaublichen Anzahl Völcker zu verneuern/ und zu dem ende den Sohn des Ussain Bassa mit dahin zuschicken/ auch alle Nacht nach Napoli di Romani zuführen/ umb gegen den Sommer damit fertig zu seyn. Und weil unser General vermercket/ daß es uff eine langwierige Belägerung angesehen / hatte er vorgehabt / mit dem Groß von der Flot nach dem Archipelago zugehen/ umb von den Eyslanden noch einige Völcker zu Dienst der Stadt Candia zu liechten. Im übrigen seynd dem Herrn Bernardi Dani / so für General nach Candia: gangen/ 150000 Ducaten zugeschiekt worden/ solche hin und wieder denen zugeben und auszuteilen/ so sich in der Belägerung wol gehalten.

Aus dem Dresund vom 30. Novemb.

Den 21. dieses seynd Ihre Majest. in Dännemarchen mit dero ganzen Hoffstadt zu Copenhagen glücklich wieder angelanget/ wie bald nun Ihre Königl. Hoheit die annoch zurück geblieben/ dahin folgen werden/ kan man nicht wissen. Im übrigen beruhet es dieser Endes annoch in vorigen stillen Terminis / nur daß diese und vorige Woche viel Schiffe/ so von Stockholm/ Riga/ Reval/ Narva/ Danzig/ Königsberg und andern Pßtzen kommen/ und alle wol beladen gewesen/ hierdurch passiret.

Limingen vom 2. Decemb.

Zu Grackew 3. Weil von hier hat man newlicher Tage 4. falsche Münzer als 3. Frankoser und einen von Breda ussgehernet/ zuvor aber dem Meister die eine Hand abgehawen/ und nachgehendes einem jeden einen falschen Ducaten für den Kopff genagelt / zweyen andern aber/ so nur von der Sächen Wissenschaft gehabt/ und es nicht offenbahret/ mit Staupschlägen gelohnet.

Frankfurt vom 4. Dito.

Aus Mähns wil verlauten/ ob solten der Reichs Stände Schreiben/

Ben/ die Mediaſion oder Interpoſition zwiſchen Spanien und Frankreich betreffend/ heute 3. Tage durch einen expreſſe Courier nach Madrid und Pariß abgeſchickt worden ſeyn/ den erſolg lehret die Zeit.

Rheinſtrom vom 5. Decemb.

Demnach der Herzog von Lothringen ſtarck werben leſt / ſo wird in Frankreich ſaſt beſorget / daß er zum Hauß Oeſterreich treten möchte: daher der König dem Monſieur de Podewels und Marquis de Erequi Ordre ertheilet / ſich mit ihren Troupen nach den Stifftern Metz / Tull und Verdun zubegeben / und uff alles ein wachendes Aug zu haben. Zu Mayns iſt der Herzog von Florenz mit ſeinem Comitæ von 100. Mann ſtatlich tractiret worden / und von dannen nach Amſterdam gangen.

Brügge vom 70. Dito.

Dieſer Tagen haben einige Franſöſiſche Völcker geſuchet zwiſchen Gent und Brügge über die Fahrt zukommen / und deſſals das Fahrſchiff oder Barge angegriffen: Als ſie aber keinen Vortheil darbey verſpüret / und anderwärts über zukommen getrachtet / ſeynd ſie von unſern Soldaten und Landvolck dergeſtalt empfangen worden / daß ſie ſich mit Verluſt und Hinderlaſſung vieler / die zum theil geblieben / und zum theil erſoffen / wieder referiren müſſen.

Preuſſen vom 3. Dito.

Warſchauer Brieffe vom 26. paſſato melden / daß den 22. ejuſdem ein Tartariſcher Geſandter Namens Dedes Aga allda ankommen / ſo für Ihre Königl. Maj. 3. Türckiſche Pferde zum Preſent mitgebracht / und des folgenden Tages beym Herrn Cron Unter-Cantzler privat Audienz gehabt: bey welcher er befraget worden / warumb der Sultan Maradin danihin wie man den Maſkowſky gefangen weggeführet / die von ihm wenig Zeit vorher ſelbſt beſchworne Pacta violiret: der dann darauff ihrer Gewonheit nach nichts anders zu antworten gewußt / als daß ſothane Feindſeligkeit ohnwiſſen des Champs geſchehen. Der König war zu Waſſer was weiter biß hinter Zakroſſin gangen / ſich mit Jagden ferner zu erluſtiren / / der Reichstag biß uff den 24. Januarij verſchoben / die Cränſtage aber / ſo vorhero zugehen pflegen / hatten den 24. Decembris gehalten werden ſollen.

Pariß vom 9. Dito.

Aus Portugal iſt jüngſt Zeitung einkommen / daß des Königs Herr Bru,

Bruder daselbsten sich vom Hoff wegen einiger Disgousten absentiret/
ohn daß man wegen des geschlossenen Tractats andere Gewißheit mel-
den können/als daß der König in Spanien mit selbigem König als einem
Souverainen Herrn tractiren wolle.

Londen vom 10. Decemb.

Die von Ihrer Majest. verordnete Commissarij halten mit den Hol-
ländischen Herrn Ambassadeurs fast täglich langwierige Conferenzen/
und sollen sich die Sachen dem verlauff nach/ gar wohl dabey anlassen/als
so dz beide Nationen hiedurch wol in eine nähere Allianz gerathen dürffte.
Inmittelst gehet es in des Herrn Canklers Sachen zwar langsam da-
her/ nur läset es sich vor gewiß ansehen / als ob die härteste Articuli/ so
wieder ihn uffgesetzt gewesen/ schwerlich dürfften bewiesen werden kön-
nen/ daherodann selbiger Proceß desto eher leer ausgehen dürffte. Die
Herrn Graffen von Buckingham und Bristol beginnen bey Hoff in groß-
ses ansehen wieder zukommen. Der ohnlängst gewesene harte Sturm-
wind hat verurhsachet/ daß gar viel Kohl und andere Schiffe verunglü-
cket worden/ massen dann viel Güter und Wahren hin und wieder ange-
trieben kommen.

Dortrecht vom 14. Dito.

Nachdem der Herr Admiral de Reuter nebst den Herrn Vice-Ad-
miraln von der Neß und de Liefde verwichener Tagen allhie angelanget/
und von den gewesenen Staatlichen Deputirten Herrn Ruart von Put-
ten allhie magnifico tractiret worden/ seynd selbige in gewisser Verrich-
tung weiser und zuffordrist uff Goreum gängen.

Haag vom 15. Dito.

Nachdem der Herr Bischoff von Straßburg allhie angelanget/ sol-
len sich von Chur-Mäynß in und Cölln gleichfals Deputirte haben ange-
funden/ohn daß sie biß daher sich haben anmelden/viel weniger ihre Com-
missiones kund werden lassen. Sonsten wil verlauten/ ob solten die Herrn
General Staaten beschloffen haben/ daß gegen künftiges Vorjahr 48.
Orlog-Schiffe so frühe als immer möglich/ in See gehen sollen.

Antwerpen vom 15. Dito.

Allhie wird gar starck spargiret/ ob solte der Fried zwischen Spanien
und Portugal geschlossen/ und daherodann Don Jean di Austria resolviret
seyen/ seine Herausreise nach diesen Ländern zu beschleunigen.

Anno 1667. Prima von Nunn. 50.